



ESTLAND

SEINE HAUPTSTADT
UND SEINE BÄDER

Besuchen Sie das

X Estnische Nationale Sängerfest

in TALLINN-ESTLAND am
23.—24.—25. Juni 1933.

20.000 Sänger, über 600 Ge-
sang- und Bläserchöre in bunten
originellen Nationaltrachten.

Veranstaltet v. Estnischen Sängerbund.
Tallinn, Lai tän. 7



POLSKIE LINJE LOTNICZE „LOT“ (POLNISCHE LUFTVERKEHRSGESELLSCHAFT)

Dreimotorige Fokker Flugzeuge

Der Luftverkehr nach

Lettland, Polen, Tschechoslowakei, Oesterreich,
Rumänien, Bulgarien, Griechenland

Tallinn—Riga	1 Stunde 50 Min.	Flug. Kr 19.80
Tallinn—Warszawa	7 „ 50 „ „	„ „ 58.—

NÄHERE AUSKÜNFTE IN TALLINN:

Stadtbüro: Hotel „Kuld Lõvi“, Tel. 426-27
Wagonslits-Cook und Eesti Reisebüro
und in allen grösseren Reisebüros der Welt

United Baltic Corporation, Ltd.

158, Fenchurch street, London. E. C.

owners of

Anglo Baltic Line

maintaining

regular weekly direct service

Tallinn—London
through cargo

with prompt transhipment at London

to

Hull, Newcastle-on-Tyne,

Leith and Glasgow

and to the

main provincial inland towns

also to

Antwerp, Brussels, Dunkirk

etc.

For particulars regarding freight-rates etc.

apply to:

United Baltic Corporation

(Estonian Agency — R. Kinghorn)

Tallinn, Jaani 6

Tel. 444-34

PÄRNU

(Pernau)

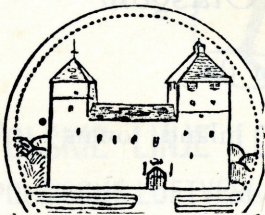
das altbewährte und meistbesuchtete Schlamm-, Moor- und Seebad in Estland.

Heilt Rheuma, Gicht, Frauenkrankheiten, Herzleiden usw.

Sonniger, geschützter Badestrand.
Billige Pauschalkuren.

Auskunft und Schriften durch den Badeinspektor. Adresse: Pärnu, Estland.

SCHLAMM UND SEEBAD KURESAAR



(Arensburg).

Radioaktive Seeschlambäder.

Seit 100 Jahren bekannte glänzende Heilerfolge bei Rheumatismus aller Formen, peripheren Nervenentzündungen (Ischias), Knochen-, Gelenk- und Drüsentuberkulose, Skrophulose und einigen Hautkrankheiten (ausgenommen ansteckende), Frauenkrankheiten, Essentielle Hyperfonie (hoher Blutdruck). Ferner mit Schlamm kombinierte oder reine Kohlensäure-, elektrische- und Sauerstoffbäder. Schaumbäder.

3 Badeanstalten.

Erholungs- und Luftkurort, warmes mildes Seebad, ozonreiche reine Inselluft.

Billigstes Heilbad Europas.

Verbindungen: Mit der Landeshauptstadt Tallinn (Reval) täglicher Autobusverkehr. Mit Rohuküll, dem Endpunkt der Tallinn-Hapsaler Eisenbahn, zweimal wöchentliche Dampferverbindung. Mit Riga und Helsingfors wöchentliche Dampferverbindung. Prospekte durch die Stadtverwaltung Kuresaar (Arensburg) Insel Oesel, Eesti.

SIE WERDEN BEFREIT VON:

Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgien,
Frauenkrankheiten und anderen Gebre-
chen durch den hochgradig radioaktiven
Heilschlamm von

H a a p s a l u

(H A P S A L)

Sie finden in Hapsal auch Stärkung, Er-
holung und Gelegenheit für Sport, An-
geln und Jagd

GRÖSSTE BILLIGKEIT

Auf Wunsch Pauschalpreise für Zimmer
und Verpflegung in Verbindung mit
Kurgebrauch

Auskünfte und Prospekte durch die
KURVERWALTUNG, Haapsalu, Estland

OSCAR STUDE

TALLINN

REVAL

Speditionsgeschäft

gegr. 1882

Lagerung. Inkasso. Versicherung.

— — Dampferagenturen — —

Eigene Schlepper, Autopark & Speicher
mit Gleisanschluss.

Filialen: Pernau, Heiligengeiststr. 8

Dorpat, Universitätsstr. 44

Walk, Maleva 2

Narva, Jaama 6.

Fellin, Lossi 8

Telegramm-Adresse für sämtliche Plätze: „STUDEOS“

A/G. „EESTI REISIBÜROO“

Hauptkontor :

Tallinn, Kinga Str. 3. Tel. 433-20

Zweigstellen :

Tartu, Suurturg 7, Telefon 3-72

Pärnu, Rõõmli Str., Endla Haus. Tel. 1-13

Billetkassen im Bahnhof Tallinn, Tel. 438-92

” ” ” Tartu

Telegrammadr.: „ERBO“, Tallinn, resp. Tartu

Verkauf von Eisenbahnfahrkarten : a) für alle Eisenbahnstationen im Inlande und b) alle grösseren Städte Europas. Vertretung und Agentur für alle grösseren Reisebüros Europas. Rundfahrbillette für Touristen. Geldwechsel und Valutaverkauf für Reisende. Besorgung von Auslandspässen u. Visen. Dampferbillette für alle Inland- und Ostsee-Linien. Überseeische Dampferbillette für englische, deutsche, französische, schwedische u. amerikanische Linien. Billette nach Kanada für die Canadian Pacific Railway Co. Linie. Billette für die Luftlinien „Aero“, „Deruluft“ und „Lot“.

Touristen besucht

das gemüthlichste Lokal

Café Heinmann

Reval, Langstr. 11. Telef. 432-46

und

Konditorei

Karja str. 4, Telef. 445-47

HOTEL
„KULD-LÕVI“

REVAL (TALLINN), HARJU STR. 40.
TELEF. 426-27.

✱

ZIMMER VON KR. 2.— BIS 8.—

✱

BESTE KÜCHE.

FRÜHSTÜCK à LA FOURCHETTE.

Estonia weisser Saal

und

Sommergarten

mit der drehbaren Tanzdiele.

HAUS ERSTEN RANGES.

Mittage täglich von 1—5 Uhr.

Ab 9 Uhr abends

MUSIK u. KABARE.

Allabendlich Auftreten in- und ausländischer
Artisten.

Solide Preise. Aufmerksame Bedienung.

ESTNISCHES KUNSTMUSEUM

REVAL (TALLINN), NARVSCHE STR. 4

Geöffnet zur Besichtigung :

Wochentags v. 10—15 Uhr

Sonntags v. 11—15 Uhr

Ab. 15. Juni bis zum 15. August ist
das Museum bis 18 Uhr geöffnet

Eintritt für Erwachsene 25 Sent,
für Schüler und Soldaten 10 Sent

Eesti Rahvapank

REVAL — TALLINN, SUUR KARJA 19

FÜHRT ALLE BANKMÄSSIGEN
OPERATIONEN AUS. AN- und
VERKAUF AUSLÄND. VALUTA

Korrespondenten :

Berlin	— Deutsche Bank und Disconto Gesellschaft,
London	— Midland Bank Limited, National Provincial Bank Limited,
Helsingfors	— Kansallis Osake-Pankki,
Riga	— Latvijas Tautas Banka,
Kowno	— Lietuvos Koperacijos Bankas,
Stockholm	— Skandinaviska Kredit A/B.

Hotel „du Nord“

Reval-Tallinn Rataskaevu 3

Täglich reichhaltiges schwedisches Büfett
von 11 bis 2 Uhr ~ 75 Cents.

Jeden Mittag u. Abend spielt die Kapelle unter Leitung
von

HUBERT ANTON

Die Küche ist unter der Leitung des Chefs Borskovsky
Gemütliche Zimmer für Reisende

Every day swedish lunch from 11-2 — for 75 c.
Every afternoon and evening plays a band under the
conduct of

Mr. HUBERT ANTON

The menu is under the supervision of the chef
Mr. Borskovsky

Cosy rooms for travellers

Georg Stude

Gegr. 1894

Langstr. 16 Pikk t.

Reval

Tel. 442-76



Spezialität:

Marzipan

Schokoladen Fabrik & Konditorei

Dancing-Palace „Gloria“

Das führende u vornehmste Restaurant u. Tanzkabarett
am Platze

Allabendlich

das hervorragende

Cabaret-Programm u. Tanz.

Nach der Vorstellung

Stimmungsbetrieb

in der

Gloria-Bar

Schönste Tanzstätte

Treffpunkt der mondänen Gesellschaft

Tallinn, Dabaduseplats 3-a Telef. 452-14

PERNAUER REEDEREI A-G.

Passagier- und Frachtdampfer

„K A L E V I P O E G“

Tallinn/Reval — Stockholm

Abfahrt Tallinn/Reval jeden
Sonnabend um 16 Uhr. Abfahrt
Stockholm jeden Mittwoch Mit-
tag.

Preise ohne Beköstigung:

I Kl.	Kr. 30.—
II „	„ 20.—
Zwischendeck	„ 15.—
Deck	„ 10.—

Agenten in Tallinn/Reval — Thomas Clayhills & Son.
Brokumägi 14. Tel. 435-26. Telegr. Clayhills-Tallinn.

Est. A-17899

ESTLAND

SEINE HAUPTSTADT
UND SEINE BÄDER

~~ZENTRALBÜRO FÜR TOURISMUS IN ESTLAND~~

1933

INHALT :

	Seite
I. Esiland, seine Hauptstadt und seine Bäder.	
1. Einleitung	11
2. Geographische Lage	12
3. Bevölkerung	13
4. Geschichtlicher Überblick	14
5. Staatsverfassung	15
6. Reiseverbindungen	16
7. Passvorschriften	—
8. Währung	17
9. Preise	—
II. Die Hauptstadt Esilands Reval (Tallinn).	
1. Geschichte	18
2. Sehenswürdigkeiten	19
3. Katharinental	21
4. Brigitten	—
5. Das X. Estnische Nationale Sängerfest	22
III. Bäder.	
1. Pernau	23
2. Hapsal	28
3. Arensburg	33
4. Hungerburg	37
IV. Schlusswort	40

TARTU ÜLIKOOLI
RAAMATUKOGU

U2038 23965



Reval. Teilansicht mit Lehmforte.

Estland, seine Hauptstadt und seine Bäder.

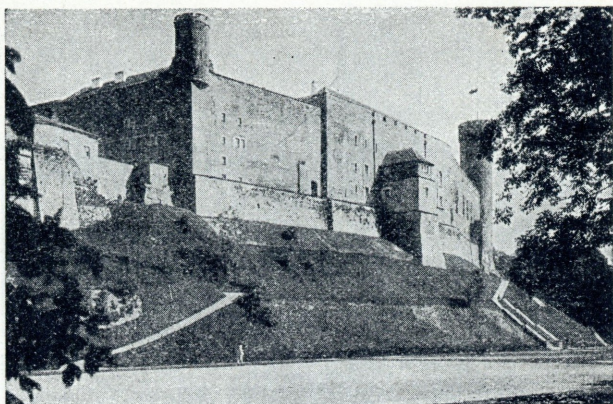
Kaum streicht der Frühling mit seinem zägen Wehen über die Fluren, so regt sich schon im wintermüden Städter die Sehnsucht nach dem Wandern: — hinaus aus dem Hasten und Jaßen, fort aus dem Qualm und Rauch dorthin, wo Natur ihren Kindern Bäche rieseln und Blumen spriessen lässt, wo die Sonne nicht auf Mauern stösst, sondern gleissend auf Wellen und Tautropfen ruht, wo die Brust sich weiten und das Herz sich freuen kann...

Leuchtende Angebote verheissen Genesung, Erholung, Genüsse... Grelle, in Wunderfarben prangende Bilder gaukeln Palmenhaine, Rosenörter, ewig blauen Himmel vor. Reich ist der Zaubergarten auf Erden und riesengross, in welchen Teil soll man sich begeben?

Wenn nun dieses schlichte Büchlein in die Hände eines Reisehungrigen gerät, wird er es übersehen, weil es ihm von einem Lande erzählen will, welches nicht in exotisch-glänzendem, sondern in nordisch-einfachem Gewande vor ihn tritt und ihn zu Ruhe und Rast einlädt?

Meilenweite Wälder, deren Moosteppiche mit Blumen bestickt sind, auf welchen er nach Herzenslust streifen kann, ohne auf Schritt und Tritt Verbote zu lesen, laden ihn zu Wanderungen ein. Wiesen und Felder, bestellt vom eisernen Fleiss des Landmanns, dem die Natur hier keine Geschenke, sondern nur Lohn für Arbeit spendet, wollen des Wanderers Blicke durch Abwechslung erfreuen,

Das Meer mit seinen tiefeingegrabenen Buchten, felsigen und sandigen Ufern will ihm Erfrischung bieten und mit seiner farbenschillernden Himmelskuppel die Liebe zur Natur von neuem in die Seele pflanzen, wenn sie im Staube der Grossstadt verkümmert ist.



Reval. Schloss.

Der Kunstfreund und der Historiker können durch die Städte wandern, wo sie Denkmäler aus grauer Vergangenheit und Spuren des grossen Kampfes um das vom Osten und Westen umworbene Land finden können.

Hier ist eine Scheibe des „Fensters nach Europa“, wie Peter der Grosse den Ostseestrich benannt hat, wohl eine, wie sie keines Künstlers Hand schaffen könnte, welche aber die Natur, selbst mit ihren schlichsten Mitteln, in ein sehenswertes Kunstwerk verwandelt hat.

*

Der Freistaat Estland (estnisch Eesti) liegt an der Ostküste der Ostsee, zwischen dem Finnischen und dem Rigaschen Meerbusen. Im Norden wird er vom Finnischen Meerbusen, im Osten von Sowjet-Russland und dem Peipussee (zum Teil Russland gehörig), im Süden vom Freistaat Lettland, im Westen vom Rigaschen Meerbusen und der Ostsee begrenzt.

Dem Flächeninhalt nach ist Estland grösser als Holland, Dänemark, Belgien und die Schweiz (47549 km²). Im Finnischen Meerbusen umlagern das Festland über 800 Inseln, von welchen die grössten Ösel (estnisch Saaremaa), Daço (Hiiumaa), Mohn (Muhu), Worms (Wormsi) sind; über 1500 grössere und kleinere Seen sind übers Land verteilt und bilden malerische und idyllische Stellen in Wäldern und zwischen Feldern und Wiesen. Der Obere See bei Reval (estnisch Tallinn) ist sägenumwoben.

Estland ist ein wellenförmiges Flachland, welches nach Süd-Osten ansteigt. Die bedeutendste Anhöhe ist der Grosse Munamägi (325 m.). Zahlreiche grössere und kleinere Flüsse und Bäche durchziehen das Land und bilden stellenweise hohe malerische Ufer. Der grösste Fluss, die Narve, ist durch seinen Wasserfall (zum Teil technisch ausgenutzt) be-



Reval. Lehmporte.

merkenwert. — Grosse Flächen sind noch zur Zeit mit dichten Wäldern bewachsen und bieten dadurch den verschiedensten Tieren Schutz. Die Flora ist besonders reichhaltig und weist stellenweise für Europa seltene Arten auf (Auf Ösel die verschiedensten Orchideen, Efeu u. a.). Mit Birken und Kiefern bestandene Heiden, welche im Spätsommer im Heidekraut- und Preiselbeerenschmuck prangen, wechseln mit Wäldern und Wiesen ab.

Dem Sommerfrischler ist die Möglichkeit gegeben, entweder im trockenen, harzreichen Kiefernwald des Binnenlandes oder am Strande in frischer Seeluft Aufenthalt zu nehmen. Stellenweise erstrecken sich die Wälder bis ans Meer, was der Landschaft einen besonderen Reiz verleiht.

Das Ufer erreicht an einigen Stellen eine Höhe von 30 m. (genannt Glint) und bietet einen wundervollen Blick aufs Meer und die Inseln. Die gen Süden geöffneten und die durch vorgelagerte Inseln geschützten Buchten erreichen im Sommer eine so hohe Luft- und Wassertemperatur, wie sie in dieser Zone kaum zu erwarten wäre.

Die mittlere Temperatur der Luft im Sommer beträgt $+17^{\circ}\text{C}$. Die Temperatur des Wassers schwankt zwischen 13° — 27° in Abhängigkeit von der Lage der Meeresbucht und der Windrichtung.

Die Bevölkerung Estlands (etwa 1.080.000) besteht aus 87,60% Esten, 8,20% Russen, 1,70% Deutschen (Deutschbalten), 0,70% Schweden und 0,40% Juden. Die Esten sind ein fleissiges Volk, zumal sie ihr tägliches Brot dem kargen Boden abkämpfen müssen. Der Reisende, wer er auch sei, findet überall freundliches Entgegenkommen und liebenswürdige Aufnahme. Wer einmal das Land besucht hat, wundert sich über die Gastfreundschaft und die persönliche Einstellung zum Gast, welche letztere dadurch entsteht, dass Estland den Fremdenbesuch nie als Einnahme-



Reval. Olai-Kirche und die alten Festungstürme.

quelle, sondern als Bestreben, Land und Leute kennen zu lernen, Beziehungen anzuknüpfen und ein richtiges Bild vom jungen, wenig bekannten Staate zu erhalten, aufgefasst hat. Der Besucher wird nie das Gefühl haben, dass ihm als Fremdem alles in besonderer Aufmachung vorgeführt werde, denn er hat die Möglichkeit, in allen Winkeln des Landes seine Zelte aufzuschlagen, sei es in einem schlichten und billigen Familienpensionat, in einer Privatwohnung oder im Hotel.

In den Städten und in allen Hotels und Pensionen kann er sich der deutschen Sprache bedienen, was ihm den Verkehr mit der Bevölkerung sehr erleichtert.

*

In politischer und historischer Beziehung ist Estland ein höchst interessantes Land. Die ältesten prähistorischen Funde beweisen, dass schon vor etwa 7000 Jahren an der Küste Fischer gelebt haben. Die Esten haben schon in der Zeit zwischen dem X und XII Jahrhundert mit anderen Völkern in regem Verkehr gestanden und zwar mit westlichen und östlichen, was aus den verschiedensten Münzfunden zu ersehen ist. Oft hat das Volk feindliche Angriffe der Skandinavier und Slaven zu überstehen gehabt und hat auch selbst die Nachbarn zur See und zu Lande überfallen, denn es war kriegerisch und beugte sich nicht unter den Willen der jeweiligen Eroberer.

Von jeher hat das Land seine kulturellen Neuerungen aus dem Westen bezogen und sich dem östlichen Einfluss widersetzt, ganz besonders seit Beginn des XIII Jahrhunderts nach dem Einfall der Kreuzritter. Trotz langandauernden blutigen Kämpfen fiel das Land in die Hände der Dänen und der Kreuzritter. Als der Dänenkönig Waldemar seinen Anteil dem Deutschen Orden verkaufte, ging das

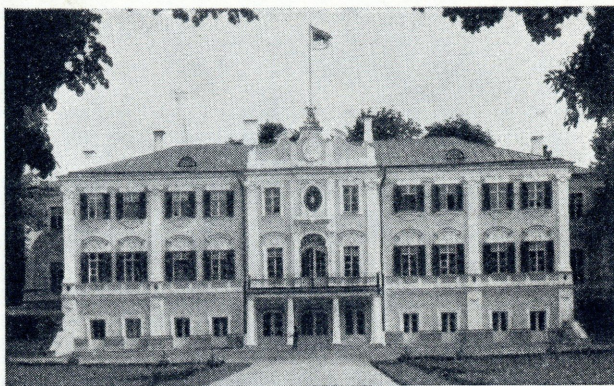


Reval. Teilansicht mit Olaikirche.

Land in den Besitz der Deutschen über. 1583 ging Nordestland und 1625 Südostland in die Hände Schwedens über. Der Zar Peter der Grosse, der für sein mächtiges Land einen Durchgang zum Baltischen Meer verschaffen wollte, entriss nach schweren Kämpfen den Schweden die baltischen Lande, welche 1721 dem Russischen Reich einverleibt wurden und als 3 Gouvernements — Estland, Livland Kurland — bis 1917 im Bestande des Reiches verblieben.

Als der Weltkrieg und die Revolution den russischen Staat geschwächt hatten, konnten auch die baltischen Länder an die Verwirklichung ihres Selbstständigkeitsgedankens gehen. Die russische temporäre Regierung bestätigte am 30. März 1917 das Recht der Einberufung eines estnischen Landtages. Der in Russland ausgebrochene Kommunismus griff nun auch auf Estland über. Obwohl die kommunistischen Scharen vor den anrückenden deutschen Truppen geflohen waren, konnte sich das Land noch keiner dauernden Ruhe erfreuen, zumal die Angriffe vom Osten wieder begannen, die „Roten“ einen grossen Teil Estlands einnahmen und gegen die Hauptstadt vorrückten. Das ganze Volk beteiligte sich am Befreiungskampf, und mit schweren Opfern gelang es, den Feind zum Rückzug zu zwingen. Am 2. Januar 1920 endete der Krieg mit dem Roten Russland und Estland konnte als selbständiger und freier Staat seinen Aufbau beginnen. Das jetzige Estland besteht aus dem ehemaligen Gouvernement Estland und dem nördlichen Teil des Gouvernements Livland.

Estland ist eine demokratische Republik, an deren Spitze der Staatsälteste steht. Nach einem noch vom Volke zu bestätigenden Projekt soll das Staatsältesteninstitut durch ein Präsidentschaftsinstitut abgelöst werden, wobei der Präsident grössere Voll-



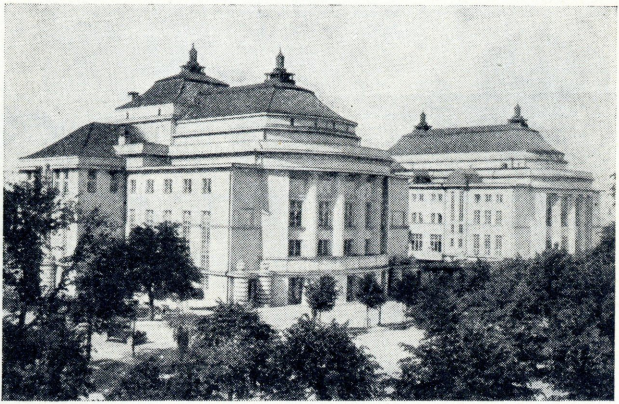
Reval. Schloss in Katharinental.

machten erhalten, aber zugleich eine grössere Verantwortung für den Staat übernehmen soll. Als Vertreter des Volkes übt das Parlament (Riigikoogu) die gesetzgebende Gewalt aus. Alle in Estland lebenden Minderheitsvölker haben unbeschränkte Bürgerrechte und somit die Möglichkeit, ihre Vertreter ins Parlament zu entsenden. Ausserdem ist ihnen Kulturautonomie gewährt worden, wonach sie in ihren Schulen in der Muttersprache lehren dürfen. Estland ist hiermit der erste Staat, der den Minoritäten weitgehende Rechte eingeräumt hat.

*

Estland ist auf dem Land- und auf dem Seewege zu erreichen und zwar mit der Eisenbahn über Riga (Lettland) oder mit dem Schiff Stettin—Reval (estnisch Tallinn), Stockholm—Reval, Helsingfors—Reval, Riga—Arensburg (estnisch Kuresaare, auf Ösel). Da die Eisenbahnfahrten in Estland höchst billig sind (etwa 2 Cts. das Kilometer III Kl. und 3 Cts. II Kl. — 1 Rmk. = 89 Cts.), ist es ratsam, die Fahrkarten über Riga bis Reval (Tallinn) zu nehmen und von dort aus die Fahrt in eine beliebige Gegend Estlands zu unternehmen, da die Verbindungen der kleinen Städte mit der Hauptstadt am bequemsten und am schnellsten sind. Im Sommer unterhalten Flugzeuge die Verbindung zwischen Reval und Berlin, Warschau (über Riga), Stockholm, Helsingfors.

Passvorschriften. Für Reichsangehörige Deutschlands, Österreichs, der Schweiz, der Tschechoslowakei, Finnlands, Lettlands, Hollands, Italiens und Japans ist weder ein Einfahrts- noch ein Ausfahrtsvisum erforderlich, — nur ein Reise- (Auslands-) pass. Alle näheren Auskünfte erteilen die Konsulate, Gesandtschaften, die Reisebüros im Auslande und in Estland und das „Zentralbüro für den Tourismus in Estland“, Tallinn, Rútli tän. 2.



Reval. «Estonia» Theater.

W ä h r u n g. Die Münzeinheit ist die Eesli Krone = 100 Cent, ihr Verhältnis zur fremden Währung ist folgendes (Schwankungen unterworfen):

1 Reichsmark	=	Eesli Kr.	0.90
1 Schwed. Krone	=	„	„ 0.70
1 Finnl. Mark	=	„	„ 0.06
1 Amer. Dollar	=	„	„ 3.50
1 Engl. Pfund	=	„	„ 13.—
1 Lettländ. Latt	=	„	„ 0.72

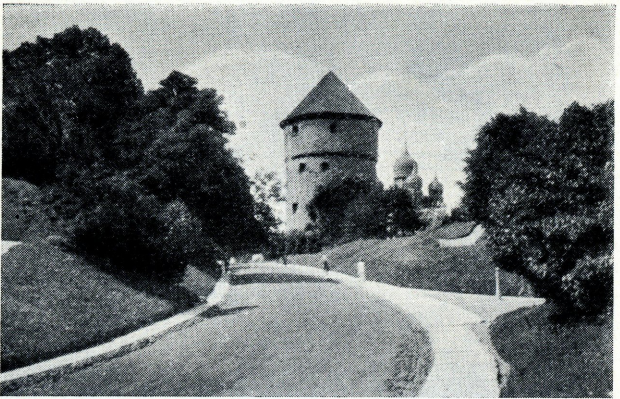
Preise. Da Estland ein Agrarstaat ist, sind die Lebensmittel höchst wohlfeil, so dass von jeglichen Surrogaten zwecks Verbilligung der Kost Abstand genommen werden kann. Die Preise in Hotels, Pensionen und Privathäusern sind sehr niedrig und ermöglichen einem jeden gute Erholung und kräftige Nahrung. Die estländische Küche ist von jeher wegen ihrer Schmackhaftigkeit und Nährkraft bekannt gewesen.

Die Preise in den Städten sind fast überall auf gleicher Höhe, auch in den Bädern, selbst während der Hochsaison, erfahren sie nur geringe Steigerung.

Im allgemeinen liessen sich etwa folgende Preise angeben. In guten Hotels — Zimmer mit 1 Bett Ekr. 2.— — 4.—, mit zwei Betten 3.50—6.—. Dasselbst Frühstück Ekr. 0.75, Mittag Ekr. 0.75—1.50. Volle Verpflegung in einer Pension Kr. 3.— — bis Kr. 4.— — täglich pro Person.

Bei bescheideneren Ansprüchen kann man sich noch billiger einrichten, denn überall wird einem die Möglichkeit geboten, sich seinen Mitteln gemäss einzurichten.

TARTU ÜLIKOOLI
RAAMATUKOGU



Reval. „Kiek-in-de-Kök.“

Die Hauptstadt Estlands Reval — (Tallinn).

Ob man von der See- oder Landseite sich Reval nähert, erblickt man schon von weitem die wunderbare Silhouette der Stadt. Der letzte russische Zar nannte Reval eine Perle in seiner Krone. Wer die Stadt vom Schiffe aus am Horizont auftauchen und mählich aus dem Meer aufsteigen sieht, wird diese Bezeichnung verstehen, denn wie ein mittelalterliches Kleinod liegt sie da, eingefasst vom hohen zurückgetretenen Meeresufer und einem Smaragd-krantz schöner alter Laubbäume. Obgleich fast alle Städte Estlands ein mittelalterliches Gepräge tragen, sind doch die Denkmäler aus grauer Zeit nirgends so erhalten geblieben wie in Reval.

Gegründet 1219 vom Dänenkönig Waldemar II, hat Reval durch 7 Jahrhunderte allen Stürmen von West und Ost standhalten müssen. Als Festung, als Hansestadt, als russischer Handelshafen und jetzt als Hauptstadt der jungen Republik steht Reval in der Geschichte verzeichnet und jeder Zeitabschnitt hat ihm seinen Stempel aufgedrückt. Während die zaristische Regierung bemüht war, das westeuropäische Aussehen der Stadt durch stilwidrige Bauten zu verwischen, hat das estnische Volk es sich zur rühmlichen Aufgabe gemacht, die Altertümer zu schützen, die Neubauten dem Stadtyp anzupassen und das Aussehen der Stadt durch Anpflanzungen zu verschönern.

Aus der dänischen Zeit stammen zahlreiche alte Bauten, ein Teil der Stadtmauer, einige Türme und 3 Kirchen. Von der Ordenszeit zeugen Türme, das Rathaus und viele Wohnhäuser, aus der Schwedenzeit stammen die Bastionen um die Innenstadt. Eine Wanderung durch die alten Strassen in stillen Abend- und Morgenstunden bietet dem Kunstverständigen



Reval. Alter Markt.

eine reiche Fülle unvergesslicher Eindrücke und lässt ihn die Gegenwart vergessen. Und erst eine Wanderung durch die „weisse“ nordische Nacht oder im Mondschein, wenn der „Dom“ mit seinen ehrwürdigen Bauten wie ein Riese über die schlichten Wohnhäuser der Stadtbürger hinausragt und der „Olai“ als höchster unter den Himmelsweisern in den Aether strebt!

Hier sollen nur einige Sehenswürdigkeiten genannt werden, welche der Reisende in einem Tage kennenlernen kann.

Die alte Festung, der Dom, lässt sich von mehreren Seiten ersteigen. Anzuraten wäre der Aufstieg über den „Langen Domberg“ (Pikk jalg) und der Abstieg über den „Kurzen Domberg“ (Lühike jalg). Auf dem Dom besichtigt man das alte Schloss (XIII Jahrh.) mit dem hohen Eckturm (Langer Hermann), das Parlamentsgebäude (1920—23 erbaut im Schlosshof auf dem Fundament des Wohnbaues des alten Ordenschlosses), die lutherische Domkirche (erstmalig erwähnt 1233), das Provinzialmuseum, in dessen Räumen sich die Deutsche Kulturverwaltung befindet, und die wunderbaren alten Privatbauten.

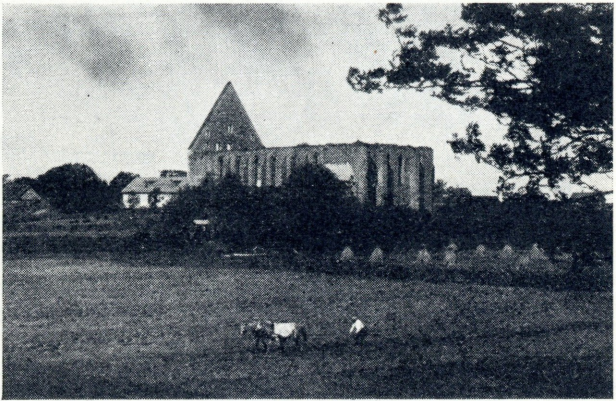
Am kurzen Domberge liegt das „Schwedentor“ (erwähnt schon 1310), durch dieses gelangt man nach dem Abstieg auf der Treppe des K. Dombergs zur St. Nikolaikirche (erwähnt 1316), man besichtigt auch den Kirchhof. Durch die Nikolai- (Niguliste) und die Goldschmiedestrasse (Kullasepa) gelangt man auf den „alten Markt“ mit dem interessanten Rathaus (vermutl. XIV Jahrh.). Man beachte die minaretartige Form des Turmes! Ein Besuch des Rathauses ist sehr zu empfehlen. Dem Rathaus gegenüber befindet sich der schlichte Bau des „Waaßhauses“ mit Medaillons aus dem XVI Jahrh. Am Waaßhause vorbei kommt man in die Langstrasse (Pikk), wo man die „Kirche zum heiligen Geist“ (etwa



Reval. Parkul-Anlagen.

1316), ihr gegenüber die „Börsenhalle“ (1410) und weiter hinunter das „Schwarzenhäupterhaus“ (seit 1591 die Front in unveränderter Form) besehe. Am Ende der Langstrasse erhebt sich die „St. Olaikirche“ (erstmalig erwähnt 1267) mit ihrem 137 m. hohen Turm, welcher mehrmals Blitzschlägen zum Opfer gefallen ist. Die Strasse schliesst mit dem Tor der „Grossen Strandpforte“ ab, neben dem Tor der 1917 abgebrannte Turm „Dicke Margarete“. Man besteige die neben der Strandpforte belegenen „Strandpfortenanlagen“, von wo man den Hafen, die Reede und in östlicher Richtung das alte Klosterland Brigitten mit seiner Ruine überblicken kann. Lohnend ist ein Gang von der Strandpforte in südwestlicher Richtung bis zum Dom, um die alte Stadtmauer mit ihren Türmen.

Den zweiten Gang unternehme man durch die Lehmstrasse (Viru) und die „Lehmpforte“ zum „Russischen Markt“ und von dort in südlicher Richtung zum Markt. Am Markt erhebt sich das grosse Gebäude des estnischen Vereines „Estonia“ (erb. 1910—13) mit seinen schönen geschmackvollen Räumen, in welchen Theateraufführungen, Konzerte und allerlei Feste stattfinden. Am südlichen Ende des Marktes steht das Deutsche Theater (erb. 1908—1910). Wenn man die Johannisstrasse (Jaani) in südlicher Richtung verfolgt, kommt man zur St. Johanniskirche (1862—1867). Der freie Platz bei der Kirche, der „Freiheitsplatz“, dient zu Paraden zu hohen Festtagen. Am Ende der „Karlspromenade“, einer dreiteiligen schönen Lindenallee, erhebt sich die zweitürmige „Karlskirche“ (1870). Vom Anfang der Promenade steigt einer der schönsten Wege zum Dom hinan und zwar an der „Ingermanlandbastion“ oder den „Schmiedepfortenanlagen“ vorüber. Ein Blick auf die Stadt von den mit alten Linden bestandenen Anlagen ist unbedingt lohnend. Der am Wege stehende Turm ist der „Kiek-in-de-Köök“ (1533) (vermutlich „Guck in die Küche“).



Brigitten. Klosterruine.

Der Wanderer wird schon bemerkt haben, dass die Innenstadt von einem Alleinring umgeben ist, der beim Hauptbahnhof in eine geschmackvolle Anpflanzung übergeht (Parkulgraben). Die Stadtverwaltung sorgt dafür, dass der arbeitsmüde Bürger sogar in der Stadt einen Ruheplatz im Schatten der Bäume finden könne.

Die meisten Städte haben nahegelegene Ausflugsorte, die im Sommer rege besucht werden, zumal sie leicht zu erreichen sind. Reval ist stolz auf seinen herrlichen Park „Katharimental“ (Kadriorõ), der mit der Elektrischen Nr. 1 in 8—10 Minuten zu erreichen ist. Peter der Grosse hat diesen Park für seine Gattin Katharina I anpflanzen lassen. Hier befindet sich auch das alte Kaiserliche Schloss (1718—19), erbaut vom Italiener Michetti (z. Z. Sommerresidenz des Staatsältesten) und dahinter das „Peterhäuschen“, welches der Kaiser selbst bewohnt hat, und seine „Badestube“. Am Ende der „Seeallee“ erhebt sich das „Russalka“-Denkmal (zum Andenken an das 1893 gesunkene russische Kriegsschiff „Russalka“, deutsch — Nixe). Man besehe beim Sonnenuntergang von hier aus die Stadt, dann wird man es verstehen, warum der Revalenser seine Heimatstadt heiss liebt und stolz auf sie ist.

*

Aus Katharimental oder direkt aus der Stadt (Standplatz: Russischer Markt) kann man in etwa 15—20 Minuten mit dem Autobus oder in etwa 30 Minuten aus dem Hafen mit dem Dampfer „Brigitten“ (Pirita) erreichen.

Zur Zeit der Ordensherrschaft wurde hier das Kloster der heiligen Brigitta erbaut (Beginn des Baues 1407). Nach anderthalb Jahrhunderten schon fiel das Kloster den russischen Scharen zum Opfer, es wurde vollständig zerstört. Die Ruine, welche



Bríggitten. Badestrand.

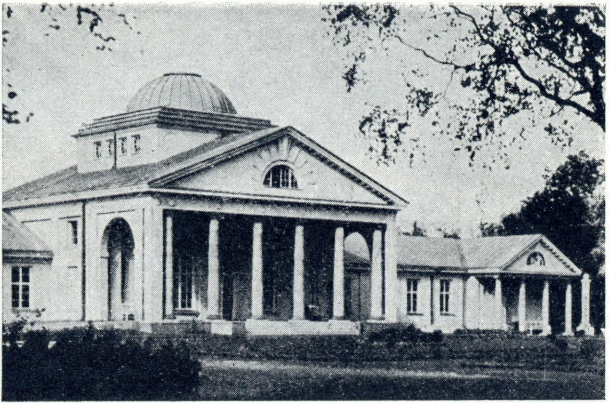
in beinahe vier Jahrhunderten Sturm und Regen hat standhalten müssen, ist in den letzten Jahren in Altertumsschutz genommen worden. Bríggitten mit seinem malerischen Bach und dem hübschen Klosterwalde ist wohl der schönste Teil der Landschaft, welche Reval umgibt. Hier kann man sich am Meeresstrande tummeln oder am stillen Bach auf sandigem kieferbewachsenem Ufer sich der beschaulichen Ruhe hingeben.

Tausende von Revalensern ziehen nachmittags, aber besonders sonntags nach Bríggitten aus, so dass der Trubel am Strande an ein westeuropäisches Seebad erinnert. Der Gast soll aber seine Anforderungen nicht zu hoch schrauben, denn Prunkhotels und blendende Kasinos findet er hier nicht, er muss sich dessen eingedenk sein, dass er es mit einem jungen Staat zu tun hat, der mit geringen Mitteln seinen Gästen und Volksgenossen Freuden bereiten will; er vergesse aber auch nicht, dass diese Freuden dafür wohlfeil und jedem zugänglich sind.

*

Für den Sommer 1933 sei noch darauf hingewiesen, dass im Juni, vom 23.—25. in Reval das grosse nationale estnische Sängerfest stattfindet. Aus allen Teilen des Landes versammeln sich die Singchöre zu Wettgesängen und Gesamtaufführungen — im ganzen über 15.000 Personen. In russischer Zeit fanden die Sängerfeste zwecks Erstarkung und Erhaltung des nationalen Gefühls statt, sie trugen somit nicht nur einen künstlerischen, sondern auch einen politischen Charakter, während sie im eigenen Staate mehr kulturellen Zwecken dienen, das Volkslied pflegen und die nationalen Kunstschöpfungen im Volke verbreiten.

Verschiedene Chöre erscheinen in Volkstrachten, was dem ganzen Aufzuge ein besonderes Gepräge gibt.



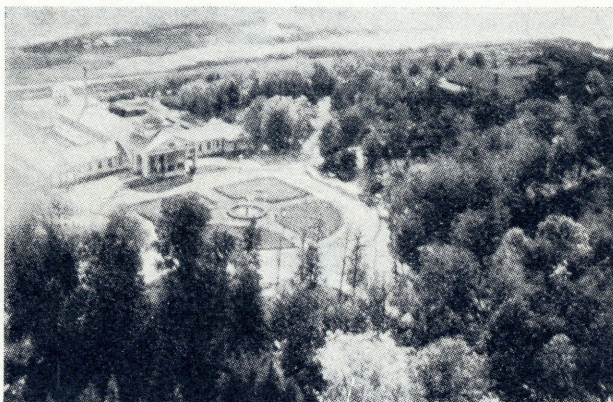
Pernau. Heilbadeanstalt.

Die Bäder. Erholungsmöglichkeiten finden sich in Estland überall: in den kleinen Städten, auf Restgütern, in Pensionen am Strande und im Binnenlande. So liegen am Strande, immer einige Kilometer voneinander entfernt, die verschiedensten kleinen Sommeraufenthaltssorte: Tischler, Strandhof, Lodensee u. a. (alle westlich von Reval), Loksa, Wösu, Sillamäggi, Mereküll u. a. (östlich von Reval), wo man gegen eine geringe Zahlung Aufnahme in Familien oder Pensionen finden kann. Das Leben in diesen Orten ist still und beschaulich und kann nur denen empfohlen werden, welche in ländlicher Stille ohne Abwechslung und Kasino- oder Gasthausbetrieb sich erholen wollen. Dasselbe gilt auch vom Aufenthalt im Binnenlande.

Denen, welche sich einer Kur unterziehen müssen oder auch nur erholungsbedürftig sind, aber auf städtische Bequemlichkeiten und allerlei Zerstreuungen nicht verzichten wollen, wären die vier estländischen Bäder: Pernau (Pärnu), Hapsal (Haapsalu), Arensburg (Kuresaare) und Hungerburg (Narva-Jõesuu) zu empfehlen.

Über die jeweiligen Preise in diesen Bädern erteilen unentgeltliche Auskunft die Stadtverwaltungen oder Badeinspektoren, doch muss hier betont werden, dass im Vergleich mit den westeuropäischen Bädern die Preise in den estländischen sehr niedrig sind.

Pernau — Pärnu. Pernau, als Heilstätte schon bald 100 Jahre bekannt, liegt an der nordöstlichen Küste der Ostsee, an der Pernauschen Bucht des Rigaschen Meerbusens, an der Mündung der Pernau. Obwohl Pernau zu den ältesten Städten Estlands (einstmals Livland) gehört, zeugen nur wenige Denkmäler von seiner Vergangenheit, da hier die Kriege schon im



Pernau. Kurpark und Badeanstalt vom Flugzeug.

Mittelalter alle Bauten vernichtet haben. — Die Stadt ist in der Mitte des XIII. Jahrhunderts gegründet worden. Anfangs gab es zwei Städte: Alt- und Neu-Pernau. Der Begründer Alt-Pernau's war Bischof Heinrich (1241), der Erbauer Neu-Pernau's der Deutsche Orden (1265). Die beiden Städte befanden sich in steti ger Fehde, deren Opfer sie auch schliesslich wurden. Im XVI. Jahrh. verbot der Polnische König Sigismund III Alt-Pernau zu restaurieren. So verschwand die Stadt vom Erdboden. Neu-Pernau konnte sich mählich erholen und später als Glied der „Hansa“ zu voller Blüte gelangen. Zwischen 1561 und 1617 hat Pernau achtmal seine Herren wechseln müssen, bis es unter Schwedische Herrschaft kam. Während des Nordischen Krieges vernichtete die Pest die Einwohner bis auf 49 Mann. In russischer Zeit wurde Pernau Exporthafen, wodurch die Stadt an Wohlstand und Ansehen gewann.

Etwa 1840 tritt Pernau in die Reihe der baltischen Kurorte. Seine schöne Lage, das milde Klima, die staub- und keimfreie Luft und insbesondere seine Schlambäder ziehen Kranke und Erholungsbedürftige an. Es entstehen hübsche Sommerhäuser, die Stadtverwaltung sorgt für Anpflanzungen, — es entstehen Alleen und der wunderbare Park am Meer. Aber der Krieg und dann die Revolution unterbinden die Tätigkeit aller Kurorte und erst nach der Errichtung der Selbständigkeit kann Estland wieder seine Aufmerksamkeit ihnen widmen.

Darin ist aber Pernau am glücklichsten gewesen, dass die Liebe der Alteingesessenen trotz Krieg und schweren Zeiten den grünen Schmuck ihrer Stadt weitergepflegt hat, und so konnte man, als der Friede einge zogen war, die Gäste wieder empfangen. In kurzer Zeit hat die Stadtverwaltung Pernau in einen sehenswerten Kurort verwandelt: eine moderne Badeanstalt erbaut, ein schönes Gebäude



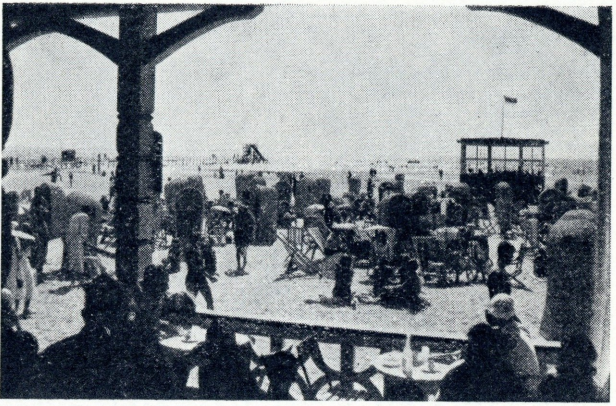
Pernaú. Badestrand.

fürs Kasino erworben u. s. w. Staubfreie Alleen (im ganzen etwa 20 km.) durchziehen die Stadt und den Kurpark, der die verschiedensten Baumarten aufweist: Kiefern, Fichten, Birken, Linden, Lärchen, Zirbelkiefern u. a. Die Anpflanzungen sind mit grosser Mühe und bedeutendem Kostenaufwand geschaffen worden, dafür kann aber der Pernaúer mit Stolz auf die geleistete Arbeit und auf die Früchte derselben blicken. Der ausgedehnte, sonnige Badestrand bietet Platz für Tausende von Tummel- und Badelustigen. Ausserdem ist die Badestrandzone bepflanzt und dient den Badenden, welche die pralle Sonne nicht vertragen können, zum bequemen kühl-schattigen Liegeplatz. Es gibt wohl kaum ein zweites Seebad, wo die Anpflanzungen so weit in die Dünen hineinreichen wie in Pernaú, was dem Strande einen ganz eigenartigen Reiz verleiht. Da die Bucht einen tiefen See-einschnitt darstellt und den Süden geöffnet ist, während von Ost und West Wälder sie umschliessen und der Kurpark sie vor nördlichen Winden schützt, steigt hier die Wasser- und Lufttemperatur bis zum Maximum, so dass sogar die allerkleinsten Bade-gäste sich stundenlang im Wasser und im Sande herumtummeln.

Lungenkranken wäre der Besuch der Strandbäder abzuraten.

Der Reiz Pernaús und der anderen Städte mit Kurmöglichkeiten besteht darin, dass man es ganz vergisst, dass man in einer Stadt weilt, zumal sie alle mit ihrem reichen Grün wie Gartenstädte wirken.

Wie schon gesagt, ist Pernaú arm an Denkmälern aus der Vergangenheit. Der Rest des Stadtwalles mit einem Teil des Grabens (jetzt „Winterhafen“ genannt) bildet einen malerischen Teil der Stadt und ist ein Lieblingswandelpfad der Kur-gäste. Beachtenswert sind die lutherischen Kirchen St. Nikolai und St. Elisabeth und die orthodoxe Kirche an der



Pernaú. Badestrand.

Wasserstrasse (Barockbau). Der Besuch des Museums ist unbedingt zu empfehlen, da die verschiedensten Fossilien seltene Exemplare aufweisen. — Von den alten Wohnhäusern sind nur wenige übriggeblieben, auch diese stammen meist aus dem XVIII. Jahrhundert.

Ein modernes Denkmal mitten auf einem schöngepflegten Platz stellt die Nationaldichterin Lydia Koidula dar.

Heilanzeigen.

Mit Erfolg werden geheilt:

1. Die verschiedensten rheumatischen und arthrischen Leiden;
2. die verschied. Neuralgien, insbesondere Ischias;
3. Frauenleiden;
4. Herz- und Gefäßkrankheiten: Herzneurosen, Hypertonie, Arteriosklerose, Venenentzündungen, Krampfadern u. s. w.;
5. Nervenkrankheiten: Nervenschwäche, Neuralgien, Migräne, Neurosen, Nervenentzündungen, Lähmungen;
6. Stoffwechselkrankheiten und Störungen der inneren Sekretion, Gicht, Podagra;
7. Bewegungsstörungen;
8. Gelenk- und Knochentuberkulose.

Kurmittel.

Folgende Bäder werden angewandt:

- A. Radioaktiver Heilschlamm, in Form von Voll- und Teilbädern und Packungen;
- B. Moorbäder in derselben Anwendungsweise wie Schlamm;
- C. Kalte und warme Seebäder.

Ausserdem werden verabfolgt: Kohlensäurebäder, Sauerstoffbäder, Schaumbäder, Perlbäder, künstliche Salzbäder, Fichtennadelbäder, Massage.



Pernau. Kasino.

Die Heilbadeanstalt steht unter Leitung von Professoren der Universität Dorpat. Als Badeärzte sind sämtliche in Pernau praktizierende Ärzte tätig.

Die Kurzeit

erstreckt sich vom 1. Juni bis zum 1. September. Die Dauer einer Schlamm- oder Moorkur beträgt 4—6 Wochen. Zur Vor- und Nachsaison Preismäßigung.

Unterhaltung und Geselligkeit.

Das Kurorchester spielt vormittags am Strande und nachmittags im Park beim Strandsalon. Strandfeste, Gesellschaftsfahrten, Kinder- und Gartenfeste, Tanztees, Abendveranstaltungen im Strandsalon und im Kasino bieten eine Fülle von Abwechslung.

Für Sportliebhaber ist aufs beste gesorgt: Sport- und Tennisplätze, Ruder- und Segelboote u. a. stehen ihnen zur Verfügung.

Ausflüge in die Umgebung.

Die Umgebung Pernaus, besonders die am Meer liegenden Landschaften, bietet die verschiedensten Möglichkeiten für Wanderungen, Auto- und Bootfahrten.

Reiseverbindungen.

Reval—Pernau (Eisenbahnfahrt im Sommer 4 St., Autofahrt 3—3½ St.). Fahrpreis II. Kl. 4.50 Kr., Autobus 3.50 Kr.

Riga—Walk—Pernau (Eisenbahnfahrt etwa 13 St.)

Kurssteuer wird erhoben:

- a. von Einzelpersonen Kr. 4.— für die ganze Kurzeit
- b. „ Familien Kr. 8.— „ „ „ „

Für eine Frist unter einem Monat tritt 50% Ermäßigung ein.

Von der Steuer sind befreit: Kinder unter 10 Jahren, Dienstpersonal, Ärzte u. ärztliches Personal.

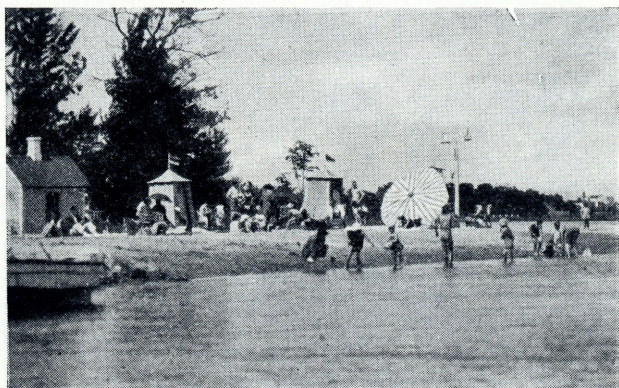


Hapsal. Kurhaus,

Hapsal — Haapsalu. Hapsal liegt am westlichsten Ende des estländischen Festlandes am Finnischen Meerbusen (der Insel Worms gegenüber). Die einstmaligen Herren des Landes werden es gewusst haben, dass diese Stelle als Ausfallpunkt gegen den Westen und die vorlagernden Inseln strategischen Wert hatte. Ausserdem konnte von hier aus die Durchfahrt durch den grossen Sund übersehen werden. Wann hier eine Feste gebaut worden ist, lässt sich leider nicht bestimmen; obwohl die historischen Angaben und das Archivmaterial über Estland sehr reich sind, fehlen gerade über Hapsal die notwendigsten Berichte. Verschiedene Chroniker geben sich wohl die grösste Mühe, das Gründungsjahr Hapsals zu ermitteln, doch sind ihre Angaben fast durchweg auf Vermutungen gestützt. Man könnte dafür nur annähernd das XIII. Jahrh. annehmen. Als 1263 Alt-Pernau zerstört worden war, musste der Bischof Hermann Buxhoeveden eine neue Residenz suchen. Er fand sie in Hapsal. Der Grund für die Wahl gerade dieses Ortes suche man wohl darin, dass das Lealer Bischofsschloss (ca 50 Km. von Hapsal entfernt) im Binnenlande lag, was die Verbindung mit den Inseln erschwerte, während Hapsal sich im Mittelpunkt des Bistums befand.

Auf Grund architektonischer Untersuchungen muss man vermuten, dass die Hapsaler Domkirche in der Zeit zwischen 1265—1279 erbaut worden ist. Eine Verordnung des Bischofs trägt die Jahreszahl 1279. Schon 1294 erhielt Hapsal vom Bischof Jakob die Stadtrechte, wie Riga sie besass.

Während der Kämpfe mit dem Orden wurde ein grosser Teil der Stadt zerstört. So ist sie auch später mehrmals den Überfällen der Feinde zum Opfer gefallen, bis im XVI. Jahrh. das Schloss wieder in Stand gesetzt wurde. 1576 wurde es von den Russen



Hapsal. Badestrand.

erstürmt und endlich 1710 im Nordischen Kriege in Asche gelegt.

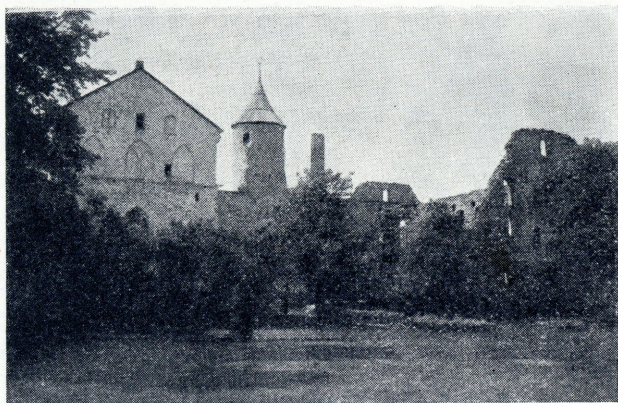
Hapsal hat als Stadt nie recht zur Blüte kommen können und ist bis auf den heutigen Tag ein kleines stilles Städtchen mit etwa 4500 Einwohnern geblieben.

Vor über 100 Jahren wurde der Hapsaler heilkräftige Schlamm entdeckt und seitdem ist der Ort zum Heilbade geworden, dem Tausende und aber Tausende ihre Genesung zu verdanken haben.

Das Klima ist hier besonders weich. Die Bucht, durch einen Kranz idyllischer grüner Inseln geschützt, bildet einen von Sonne durchglühten Kessel. Im Sommer gibt es sehr wenig Regentage und Nebel kommen fast nie vor. Die Alleen und Gärten lassen die Stadt im leuchtenden Grün versinken, aus welchem die hübschen und sauberen Häuser hervorstechen. Somit ist Hapsal nicht nur eine Heilstätte für Kranke, sondern ein wunderbarer Erholungsort für Genesende und Ruhebedürftige.

Die grosse Sehenswürdigkeit der Stadt bildet die schöne Schlossruine. Es geht die Sage, dass an bestimmten mond hellen Nächten die „weisse Dame“ im gotischen Fenster erscheine und durch das alte Schloss wandle. Auch andere, darunter schaurig-mittelalterliche Legenden umweben den alten Bau . . .

Die Umgebung Hapsals ist von der Natur reich ausgestattet worden, so dass der Wanderlustige seine helle Freude an Wald, Wiese und Meer haben kann. Die Inseln bieten die beste Gelegenheit für die abwechslungsreichsten Ausflüge und Streifen. Von jeher hat der Ruder- und Segelsport in Hapsal geblüht, zumal die stille Bucht und die verzweigten Wasserwege zwischen den Inseln für diesen Sport geradezu vorbestimmt sind. Einen Lieblingsaufenthaltort hat von jeher der „Paralepper“ Wald (am Meer) gebildet. Mag er auch in Laufe der Jahre



Hapsal. Schlossruine.

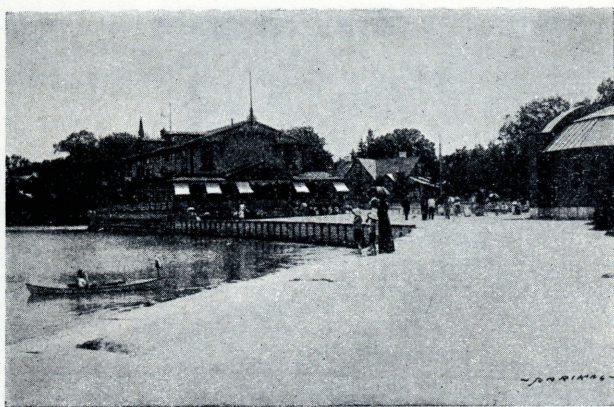
einen grossen Teil seiner Schönheit eingebüsst haben, so bleibt er doch, besonders für die Sommergäste, ein schöner Tummelplatz, da die Stadt selbst keinen natürlichen sandigen Badestrand besitzt und der Sommerfrischler das Laufen auf den Alleen gern mit dem Wandern im Walde ersetzt.

Die Zahl der Bade Gäste hat in Hapsal von Jahr zu Jahr zugenommen, was die Stadtverwaltung und die Einwohner bewogen hat die Badeanstalten, Pensionen, Alleen, Vergnügungslokale u. s. w. auszubauen und zu modernisieren. Die erste Schlammheilanstalt wurde vom Grafen Magnus de la Gardie, der als Wohltäter der Stadt seinen Namen verewigt hat, im Jahre 1825 erbaut. Schon 1875 konnten 14000 Schlambäder verabfolgt werden.

Heilanzeigen.

Bisher sind mit Erfolg folgende Leiden geheilt worden:

- I. Erkrankungen der Gelenke, Muskeln und Knochen
 - a. subakuter und chronischer Gelenkrheumatismus
 - b. Tuberkulose Gelenkerkrankungen
 - c. Myalgien und Muskelrheumatismus
 - d. Versteifungen der Gelenke nach Luxationen, Fracturen, hypertrophischer Gallus
 - e. Periostitis, Reste von Osteomyelitis.
- II. Chronische Erkrankungen der peripheren Nerven, Neuralgien, Ischias.
- III. Stoffwechselerkrankungen
 - a. Gicht
 - b. Lymphatische Diathese
 - c. Rachitis.
- IV. Chronisch entzündliche und exsudative Erkrankungen
 - a. Frauenkrankheiten
 - b. Erkrankungen des Bauchfelles



Hapsal. Grosse Promenade.

c. Chronisch entzündliche Erkrankungen der Gallenblase u. Gallenwege.

V. Essentielle Hypertonie.

Verboten ist die Anwendung der Schlammäder bei allen Formen der Lungentuberculose, sowie der Nephritis und bei allen Tumoren.

Kurmittel.

Verabfolgt werden folgende Bäder:

- A. Radioaktiver Heilschlamm — Voll- und Teilbäder, Packungen.
- B. Kalte und warme Seebäder.

Ausserdem:

- a. Kohlensäurebäder
- b. Sauerstoffbäder
- c. Salzbäder u. a.

Alle Formen von Heilbädern stehen unter Beaufsichtigung bewährter Spezialisten und können nur auf ihre Verordnung hin den Patienten verabfolgt werden.

Kurzeit.

Die Hauptkurzeit erstreckt sich auf die Monate Juni, Juli und August. Eine Schlammkur dauert meist 4—6 Wochen (15—30 Bäder).

Unterhaltung und Geselligkeit.

Auf der Promenade oder im Kursalon finden täglich Konzerte statt. Die verschiedensten Feste für jung und alt bieten reiche Abwechslung. An schönen warmen Tagen finden die meisten Veranstaltungen im Freien statt. Auch für ein abwechslungsreiches Abendeleben ist gesorgt. Der Sportliebhaber kommt hier nicht zu kurz. Wunderbare Tennisplätze auf dem Schlosshof in der Ruine, umgeben von alten Mauern und sägenumwobenen Türmen, bilden wohl ein ganz seltenes Bild und ziehen nicht nur



Hapsal. Stille Promenade.

Tennisjünger, sondern auch schönheitshungrige Wanderer an. Verschiedene Sport- und Spielplätze, Schwimm-, Paddel-, Ruder- und Segelgelegenheiten stehen für jedermann offen.

Ausflüge in die Umgebung.

Vom neuen Stadthafen, sowie vom nahen Rohuküll-Hafen aus fahren regelmässig Dampfer nach Daço und Ösel, den interessantesten Inseln des Landes. Mit dem Boot erreicht man bequem die Halbinsel Nuckõ und die Inseln Hestholm und Worms. Als besondere Sehenswürdigkeit wäre zu erwähnen die alte 700-jährige Kirche bei Hullo. Hier bildet die schwedisch-estnische Kultur des Inselvolkes ein fesselndes Studiumsobjekt.

Die Matzalbucht mit ihrem weiten Schilfstrand übt besondere Anziehungskraft auf den Jäger aus. Reichliche Auswahl an Wild, schöne Gans- und Schwänejagden findet der Jäger auch auf den Inseln Tauksi, Sõmeri und Liia. Das Schloss Lode ist ein schöner sägenumwobener Ort, auch die Kirche von Rõthel bietet dem Kunstliebhaber viel sehenswertes.

Wie schon gesagt, findet der Wanderlustige, wohin er auch seine Schritte lenken sollte, reiche Gaben der Natur vor sich ausgebreitet.

Reiseverbindung.

Von Reval aus erreicht man Hapsal mit der Bahn in etwa 2 $\frac{1}{2}$ Stunden — Fahrpreis II. Kl. Kr. 3.25.

Kurtaxe.

Wie in allen Kurorten Estlands wird auch in Hapsal eine geringe Kurtaxe zum Instandhalten des Badeortes erhoben.



Arensburg. Totalansicht.

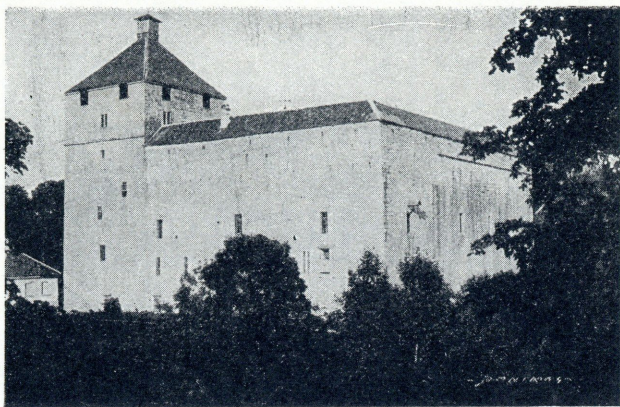
Arensburg – Kuresaare. Arensburg

liegt im südöstlichen Teil der Insel Ösel, welche die grösste Ostseeinsel Estlands ist und zu der etwa 100 kleinere Inseln gehören. Da dem Besucher von Arensburg ein Durchwandern der interessanten Insel unbedingt zu empfehlen wäre, seien hier die sehenswertesten Orte genannt.

Über keinen Teil Estlands liegen aus dem grauen Altertum soviel Nachrichten vor wie über Ösel. Man muss vermuten, dass die vom griechischen Geographen Pytheas (um 360 v. Chr.) als „Basilis“ oder „Baltia“ benannte Insel Ösel ist. Sie war dank ihrem Bernsteinreichtum bekannt und wurde deshalb von den Bernsteinsuchern gern besucht. Die verschiedensten vorgeschichtlichen Gräberfunde weisen darauf hin, dass hier Jahrtausende vor Chr. Völker germanischer Rasse gelebt, welche sich dann mit den Finno-Ugrien wohl vermischt haben. — Im Jahre 1227 zog Bischof Albert gegen Ösel, besiegte die Öseler und führte mit Gewalt das Christentum ein, doch dauerten die schweren Kämpfe auch weiter an und erst 1343, nach Unterdrückung des grössten Aufstandes erbaute der Bischof Hermann von Osnabrück das feste Schloss Arensburg — die Burg des Adlers, des Symbols des Evangelisten Johannes. 1560—1645 war Ösel in dänischem Besitz, dann in schwedischem, bis das ganze jetzige Estland im Nordischen Kriege den Russen zufiel.

*

Das Schiff liegt im Hafen von Romasaar (4 km. von Arensburg entfernt) an. In der Ferne ragen aus den Gärten der Stadt nur die Türme des Bischofsschlusses und der Kirchen hervor, denn Arensburg hat fast durchweg einstöckige, langgestreckte Häuser. — Kommt man nun in die Stadt, so kann man es kaum glauben, dass man sich noch im 20. Jahr-

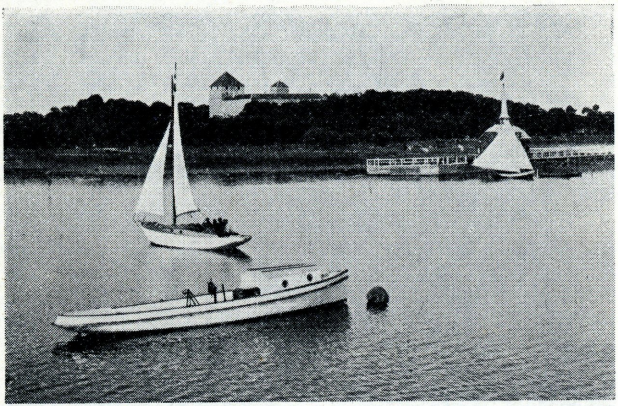


Arensburg. Das alte Schloss.

hundert befindet; ein altes bekanntes Bild der Kleinstadt liegt da vor einem: kleine, saubere Häuschen mit blumenbestandenen Fenstern, darunter Gewächse, wie wir sie kaum noch irgendwo anders finden; Gärten, schattig und verwuchert, umgeben von bemoostem Gemäuer... Die Stille ist so gross, dass man es nicht wagt laut aufzutreten, weil man fürchtet, den schönen Sommertag, der sich hier heimlich eingenistet hat, zu verscheuchen. Und dieses nun so friedliche Städtchen hat Stürme erlebt, welche es so manches mal ganz zu vernichten drohten. So plünderten im Jahre 1710 die Kosaken die Stadt vollständig aus, die darauf ausgebrochene Pest vernichtete beinahe die ganze Bevölkerung: von den Bürgern blieben nur 11 am Leben, von den Ratsherren nur einer!

Ganz mählich erholte sich Arensburg, blieb aber immer noch ein unbedeutendes Städtchen, bis die Entdeckung der Heilkraft des Schlammes seinen Ruf als Heilstätte besiegelte. — Nachdem die Schlammbehandlung die ersten grossen Erfolge gezeitigt hatte, wurde im Jahre 1840 die erste Schlammbadanstalt eröffnet, der dann mehrere andere folgten, in welchen z. Z. täglich bis 400 Bäder verabfolgt werden können. Das milde Klima, welches bei den Schlammkuren als sehr wichtiger Faktor mitspielt, beschleunigt den Genesungsprozess und verwandelt deshalb Arensburg in einen Kurort, welcher über die Grenzen Estlands hinaus den besten Ruf genießt.

Zu den grössten Sehenswürdigkeiten Arensburgs gehören das alte Bischofsschloss und die Festung. Die Festung stammt aus der Dänenzeit und wurde im Nordischen Kriege ganz umgebaut. Die Festungswälle sind jetzt mit Bäumen bewachsen und bilden schattige Alleen. Von den Eckbastionen hat man schöne Ausblicke auf das Meer und das Land



Arensburg. Schloss vom Meer aus gesehen.

hinaus. — Das „Schloss“ ist inmitten der Festung auf einem Hügel erbaut. Da das Schloss nie schwere Belagerungen erlebt hat, ist es das besterhaltene aus dem Mittelalter stammende Schloss in Esland. Im Jahre 1910 wurden die Innenräume wiederhergestellt. Während der Badesaison wird das Schloss in den Vormittagsstunden gezeigt.

Im Schloss befindet sich das 1860 gegründete Museum, welches wertvolle Sammlungen aus der Geschichte Ösels enthält.

Das Rathaus ist im Jahre 1654 erbaut worden. Im Nordischen Kriege wurde es durch eine Feuersbrunst zum Teil zerstört.

Heilanzeigen.

Dank seinem Schlamm hat sich Arensburg besonders bewährt bei:

Rheumatismus, Ischias, versch. Frauenleiden, Knochentuberkulose, Drüsentuberkulose, Skrofulose, doch werden durch Anwendung anderer Heilmittel (Kohlensäurebädern u. a.) verschiedene andere Krankheiten geheilt (siehe Pernau u. Hapsal).

Kurmittel.

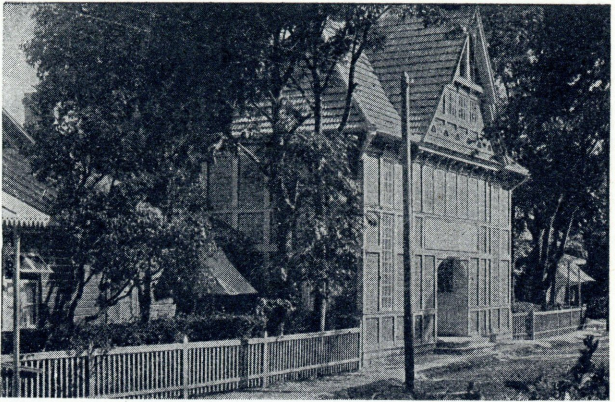
Zu den meist gebrauchten Mitteln gehören die Schlamm-bäder (Voll- und Teilbäder und Packungen), doch werden auch andere Bäder verabfolgt.

Kurzeit.

Die Kurzeit erstreckt sich hauptsächlich auf die Monate Juni, Juli und August.

Unterhaltung und Geselligkeit.

Im Stadtpark spielt täglich ein Orchester, auch finden im Sommerkasino verschiedene Aufführungen, Teenachmittage, Tanzabende u. s. w. statt. Für Sportliebhaber stehen Turn- und Tennisplätze, Ruder- und Segelboote zur Verfügung.



Arensburg. Städtische Badeanstalt.

Obwohl Arensburg keinen sandigen Strand hat, (im Jahre 1932 hat man mit der Aufschüttung eines künstlichen begonnen) ist es als Seebad sehr beliebt, da hier die Luft milde ist und durch ihren Ozongehalt besonders stärkend wirkt.

Ausflüge in die Umgebung.

Sehr beliebt ist der etwa 1½ km. von der Stadt gelegene Eichenwald von Lode mit seinen schönen blumenreichen Wiesen. Durch Lode führt die Strasse in die schon erwähnte prachtvolle Sworbe. — Vogelfreunden ist ein Ausflug in die Vogelwiek (etwa 1 km.) zu empfehlen. Etwa 12 km. südlich von der Stadt (mit dem Segel- oder Motorboot leicht zu erreichen) liegt die mit schönem Laubwald bewachsene Insel Abro, besonders bekannt durch ihre reichhaltige Vegetation.

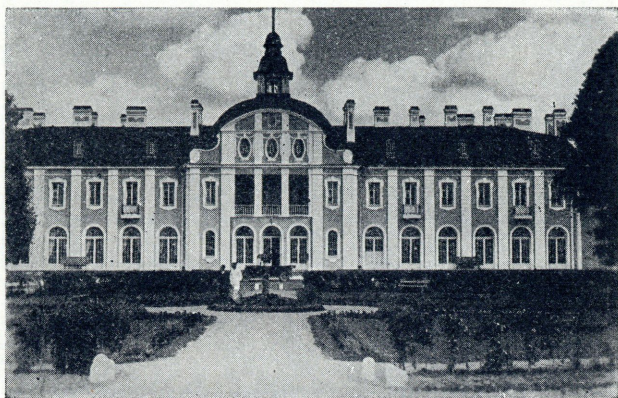
Von weiter entlegenen, mit dem Auto oder Autobus zu erreichenden Orten seien besonders folgende hervorgehoben und als sehenswert anempfohlen.

Kielkond, die grösste Ansiedlung auf Ösel an der Nordwestküste der Insel; die von dort mit dem Motorboot zu erreichende schon erwähnte Insel Filsand („Vogelparadies“ genannt) mit ihrer höchsten Durchschnittstemperatur in Estland. Die Insel Runö mit ihrer schwedischen Bevölkerung; der Krater zu Sall, ein in Europa einzigartiger See; Wolde mit dem Bauerberg und endlich Peude mit seiner grössten Öselschen Kirche und dem Grabe von Walter Flex.

Reiseverbindungen:

a) Reval — Hapsal — Rohuküll (Bahn), Rohuküll — Arensburg (Schiff); b) Reval — Werder (Bahn), Werder — Arensburg (Autobus); c) Reval — Pernau (Bahn), Pernau — Arensburg (Schiff); d) Reval — Arensburg (Autobus oder Schiff); e) Riga — Arensburg (Schiff).

Kurststeuer (wie in den anderen Badeorten).



Hungerburg. Kurhaus.

Hungerburg — Narva=Jõesuu.

Hungerburg liegt am Südufer des Finnischen Meerbusens an der Mündung der Narve und ist somit der östlichste Badeort Estlands. Ein wunderbarer Strand von über 100 m. Breite zieht sich 7 km. weit durch Hungerburg und findet dann seine Fortsetzung in den z. Z. weniger bekannten und kleinen Sommeraufenthaltsorten. Dieser in Estland schönste Strand hat von jeher eine Menge Sommerfrischler angezogen, sogar vom Schwarzen- und vom Asowmeer trafen Erholungsbedürftige ein und die reichsten Russen aus Petersburg und Moskau errichteten sich hier die schönsten Sommerhäuser. Vor dem Kriege war Hungerburg ein höchst mondänes Bad und bildete den Lieblingsaufenthaltsort der besten russischen Gesellschaft.

Aus der Geschichte Hungerburgs, welche mit den Schicksalen der Stadt Narva eng verknüpft ist, ist bekannt, dass die Tochter Gustav Adolfs, die Königin Christina, der Stadt Narva ein am Meeresufer belegenes Gut schenkte, an dessen Stelle sich später der Badeort Hungerburg entwickelt hat. — Die ersten Sommerhäuser entstanden im Jahre 1874. Während des Krieges und der Revolution sind viele Häuser vernichtet oder abgetragen worden, doch beträgt ihre Zahl z. Z. noch 600. Sie liegen fast alle im Kieferwalde und sind im Laufe der Jahre mit Gärten versehen worden, so dass Hungerburg in jeder Beziehung ein idealer Sommeraufenthaltsort ist, kann der Sommergast doch je nach eigenem Gefallen oder ärztlicher Verordnung sich in würziger Kieferwaldluft oder in salziger Seebrise aufhalten. Geschmackvolle Parkanlagen und Alleen schmücken den Ort, idyllische kilometerweite Waldwege führen in die benachbarten Strandbäder, das vom Meere ge-



Hungerburg. Badestrand.

festigte Sandufer bietet dem Wanderlustigen die Möglichkeit, stundenlang am Meere zu wandern.

Weisser steinfreier Sand bedeckt den wunderbaren Strand, der an Sonnentagen ein wahres Paradies für die hier zahlreich versammelten Kinder darstellt; eingebuddelt in den heissen Sand oder im Wasser plantschend, verbringen sie hier fast den ganzen Tag, um gestärkt und von der Sonne gebräunt im Herbst heimzukehren. Angesteckt von der lustigen Kinderschar, vergessen auch die Alten schnell den Stadtdrill und ergeben sich voll und ganz den Strandfreuden. Ballspiel, Wettlauf, Gruppenturnen — jegliche Art von Sport lässt sich hier betreiben, und so bietet der Strand ein selten buntes und lebendiges Bild. Am Strande ist das Meer überall flach und wird ganz allmählich tiefer, so dass selbst den kleinsten Badelustigen keinerlei Gefahr droht. Die Wassertemperatur beträgt bis 15° C., im Juli erreicht sie ihren Höhepunkt mit ca. 20°. Besonders nervenstärkend wirkt hier bei stürmischem Wetter das Seebad im August dank seinen mechanischen und thermischen Reizen. Zwei Flüsse — die Narve und Rossona — mit ihren teils hohen und waldigen, teils flachen und wiesenreichen Ufern verschönern mit ihren abwechslungsreichen idyllischen Bildern den Strandort. — Da die Bucht gegen Nordwesten geöffnet ist, kann man hier den schönsten Sonnenuntergang beobachten. Das flimmernde Meer, der porzellanfarbige Himmel, der in allen Schattierungen aufleuchtet, die feuerrote Sonnenkugel, deren Widerschein wie ein breites Band auf den Wellen schaukelt. . . wer das gesehen hat, den wird es mit unwiderstehlicher Gewalt Abend für Abend an den Strand locken. Dass es so ist, beweist das rege Leben am Meeresufer bis in die späteste Abendstunde hinein. Wer die „weissen“ Nächte nicht kennt, der komme her und bestaune gerade hier am Meeresufer die-



Hungöerburg. Badestrand.

ses Phänomen. Eine estnische Sage berichtet von dem Augenblick, wo Sonnenuntergang und -aufgang so nahe beieinander liegen, dass die Abend- und die Morgenröte sich einmal im Jahr die Lippen zum Kusse darbieten.

Heilanzeigen.

Der Aufenthalt im Hungöerburger Walde ist besonders für Leute mit schwachen Lungen, Rachen- und Bronchialkatarrhen zu empfehlen.

Die Seebäder wirken besonders günstig bei schwacher Hautreaktion, schlechtem Stoffwechsel (Fettsucht), träger Verdauung u. s. w.

Warme Bäder und die verschiedensten physikalischen Behandlungsmethoden stehen Herzleidenden, Neurasthenikern u. s. w. zur Verfügung.

Kurmittel.

Salzbäder, warme Seebäder, Kohlensäurebäder, Dampf- und Sonnenbäder, Duschen jeder Art, Massage und Gymnastik, elektrische Behandlung u. a.

Kurzeit.

Als Kurzeit gelten auch hier die Monate Juni, Juli, August (im Juli ist das Seewasser am wärmsten).

Unterhaltung und Geselligkeit.

Im schönen grossen Kurhause finden Konzerte, gesellige Abende, Teenachmittage, Theater- und Kabarettvorstellungen u. a. statt; ausserdem tägliche Kurkonzerte im Freien. Im Kurpark werden allerlei Sommerfeste veranstaltet. Tennis, Ballspiele, Turnen, Rudern und Segeln (auf der Narve und auf dem Meere) bieten den Sportliebhabern reichlich Abwechslung und Vergnügen.

Ausflüge in die Umgebung.

Besonders reizvoll sind die verschiedensten Ausflüge in die am Meer belegenen kleineren Bäder und die zwischen Wäldern und Wiesen liegenden



Hungrerburg. Parkansicht.

den Ortschaften z. B. nach Mereküll, Udrias (prachtvolles Ufer), Waiwara, an den „Stillen See“, zur Mühle u. s. w. — Autos und Autobusse stehen zur Verfügung, der Wanderkräftige wird es aber vorziehen, Fussstouren zu unternehmen, da sich ihm dabei die Schönheit der am Wege liegenden Landschaften besonders einprägt.

Reiseverbindungen.

- a. Reval—Narva (Bahn etwa 4 St.);
Narva—Hungrerburg (Dampfer 50 Min.).
- b. Reval—Korff, estnisch Auvere (Bahn etwa 3½ St.);
Korff—Hungrerburg (Autobus etwa 30 Min.).

Der Fahrpreis II. Kl. auf beiden Strecken beträgt etwa Kr. 6.—

Kurssteuer — wie in den anderen Bädern.

*

Es ist schwer, in gedrängter Form die Schönheiten und Vorzüge eines Landes zu schildern, welches den meisten nur dem Namen nach bekannt ist. Darum soll dieses Büchlein hauptsächlich dazu dienen, das Interesse für Esiland zu erwecken und im Zusammenhang damit die Lust, es zu besuchen und näher kennen zu lernen.

Man versuche es, einen Sommer in diesem Lande zu verbringen. Nur der kann seine Werte ermessen, der Land und Leute kennen gelernt hat. Besonders in unserer Zeit des Geldmangels wird so mancher seine Sommerreise verbilligen müssen; hier hätte er die beste Gelegenheit, etwas Neues zu sehen, sich zu erholen und wohlgemäß wieder heimzukehren, ohne seine Kasse schwer belastet zu haben.

Es wird ihm eine besondere Freude bereitet haben, dass er wie ein alter Bekannter aufgenommen worden ist und sich deshalb nirgends fremd gefühlt hat.



Verein zur Verschöne-
rung St. Brigittens

bei Reval-Tallinn
in Estland.

Strand - Salon
in St. Brigitten

Weiter Blick über das sonnenbeglänzte Meer.
Musik. Kabaret. Tanz. Alkoholische Ge-
tränke jeder Art. Erstklassige Küche. Mäs-
sige Preise.

Café
Kagge

Pirita-Brigitten
Am Wiemsschen Weg

Grand Hotel

P E R N A U,

Kuninga Str. 25

Telefon 2-40

Moderner Komfort. Zimmer
mit fließendem kaltem und
warmen Wasser. Wannen-
zimmer

Besitzerin E. MAISTE

Pension und Sommerhotel

„Bellevue“

P E R N A U

Promenaden Str. 11

Helle, freundliche Zimmer mit und
ohne Balkon

—
Speisesaal

Pernau

Pension REDLICH

Pappelstr. 8

Tel. 436

PENSION

„VILLA WELM“

Pernau. Promenadenstr. 1

Telefon 425

Hotel-Restaurant Kur-Kasino

Pernau, Seepromenade (Merepuiestee) 1

Mittage von 1—5. A la carte zu jeder Zeit

Fünfuhrtanzees

Allabendlich Tanz und Kabarettvorstellungen

Gut eingerichtete Zimmer

PENSION

HOHENHAUSEN

PERNAU

PROMENADENSTR. 6

TELEFON 450



»Villa Carola« Pernau, Lehe Str. 2. Pension und Speisesaal. Saubere freundliche Zimmer. Der Zeit entsprechend ermässigte Preise

Älteste und reichhaltigste

BÄCKEREI, KONDITOREI UND CAFÉ

JULIUS HERNBERGER

gegr. 1869.

PERNAU, VILMSI 18.

Ständig in reichhaltiger Auswahl: Kaffeebröte, Torten, Fleischpiroggen, Konfekte u. s. w. Milch, Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade, Eis, Mors, Limonade

Bestes und gemüthlichstes Frühstückslokal für Alle.

Erstklassiges »CAPITOL« (am Koidula Platz)
CAFÉ im Kino

Das beste u. gemüthlichste Lokal zum Zeitvertreib in Pernau

Arensburg

Pension „Waldmann“ Pension

Parkstr. 4

Pension
und Hotel

„Park“

Pension
und Hotel

Ecke der Park- und Schlosstrasse

Gegenüber dem Park, in der Nähe der Badeanstalt.

Hotel und Restaurant

„KOMMERZ“

Gegr. 1890.

ARENSBURG, Gerichtstr. (Kohtu) 10. Tel. 9.

Buffet mit kalten und warmen Speisen. Weine, Liköre, Schnäpse, Bier u. s. w. Alkoholfreie Getränke. Kabinette. Billard. Garage für Automobile.

Hochachtungsvoll **J. Sagorsky.**

Pension MICHÉLSEN

Arensburg, Alleestr. 1.

Angenehme Lage.

Hohe, geräumige Zimmer.

Gute Verpflegung.

Mässige Preise.

Pension BLAIT

Arensburg, Neue Romassaar Str. 4.

In der Nähe des Strandes und der Badeanstalt.

Gute Verpflegung. Mässige Preise. Vegetarische und gemischte Beköstigung.

Hapsal. Badeanstalt
Dr. Arronet & Ko.

Der radioaktivste Schlamm,
die besten Kohlensäure-
bäder. * Gewissenhafte
Bedienung.

HEIL- UND BADEANSTALT
H U E N E
IN HUNGERBURG.

Liefert sämtliche medizini-
sche Bäder, speciell Moor, nach deutschem Mus-
ter, und Kohlensäure mit modernstem Apparat.



Besucht

die Leipziger Messen,

veranstaltet zwei Mal jährlich: Anfang
März und Ende August.

Nähere Auskunft durch die ehrenamtliche Vertretung: Firma WILHELM BORCHERT—Reval (Tallinn), Gr. Brokusberg 16, W. 1, Tel. 435-39. Postfach 44.

Sendungen
nach Russland

V. HEYDEN & Co.

R E V A L,
Alte Poststr. 6,
Telefon 452-53.



Propagandamarken
des Estnischen

Esperanto-Vereins

mit Ansichten der
sehenswürdigen Ge-
bäude und Ortschaften
Estlands sind
erhältlich an den

Postschaltern und in den Papierhandlungen. Das
Stück zu 1 Ct.



Briefmarken

GROSSE AUSWAHL
MÄSSIGE PREISE

Markenhaus „ESTOFIL“

TALLINN, PIKK T. 28
(neben dem Schwarzhäupterhaus)

Atelier

ED. TASKA

Kunstgewerbliche Lederarbeiten in
bekannten nationalen Mustern sind
die besten Andenken und Geschenk-
artikel von Estland

Tallinn, Rütli 32 Tel. 443-58

LIESA BORN,

EXPORT-GESCHÄFT

Versand ins Ausland von
Fischen, Krebsen u. Geflügel

Kontor: Reval, Gonsiori 5-4
tel. 309-25

Annahmestelle: Reval.
Estonia psi. 13, tel. 301-58

Telegrammadresse:
Born-Tallinn

„Seltskondlik maja“

Gartenstr. 12 REVAL Seepromenade 8
Tel. 436-60

SOMMERGARTEN. 2 TERRASSEN

Mittage 1—5. A la carte jederzeit

Säle & Cabinette zu Festlichkeiten

„Konzertgarten“

ERSTKLASSIGES RESTAURANT
im alten Katharinentalschen Park.
Der gemütlichste Vergnügungsort
für Besucher des Sängersfestes.

KONZERTKAPELLE

VEIZENBERGI 18

TELEF. 306-22



Briefmarken

für Sammler in grösster
Auswahl und billigst

E. Eichenthal

Reval (Tallinn) Kuninga 6

TEMU

Hapsaler Heilschlamm Seife

Bestes Mittel zum Reinigen
u. Weicherhalten der Haut.
In- und Auslande patentiert.



D. „S U O M I“

das beforzugte Passagierschiff auf der Strecke
TALLINN — HELSINGFORS.

Auskünfte und Fahrkarten:

A/S. TALLINNA LAEVAÜHISUS

(Revaler Schiffahrts Akt.-Ges.)

S. Karja 18

Fernspr. 426-90

Handelshaus

KARL UUDEL

Reval, Langstr. 36. Tel. 442-84.

Reichhaltigstes Lager von
in- und ausländischen

WEINEN

in Estland.

**ENGROSPREISE IM
DETAILVERKAUF.**

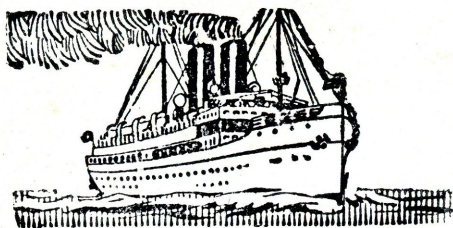
**PROVIANTSSENDUNGEN
NACH RUSSLAND**

durch die estländische Filiale von Sovfracht-
transport. Alle Zahlungen am Platz.

Menge der Sendungen unbegrenzt.

Sommer 1933.

Regelmässiger Passagierverkehr mit den
erstklassigen Expressdampfern



„Ariadne“ | „Rügen“

Kapt. H. Rönngren.

Kapt. F. Delfs.

Von Stettin nach Reval

jeden Mittwoch 16.00 | jeden Sonnabend 16.00

Von Helsingfors nach Reval

jeden Sonnabend 14.00 | jeden Mittwoch 12.00

Von Reval nach Stettin

jeden Sonnabend 20.30 | jeden Mittwoch 17.00

Von Reval nach Helsingfors

jeden Freitag 10.00 | jeden Montag 10.00

Nähere Auskünfte, Fahrkarten und
Platzbestellungen

für D. „Ariadne“ | für D. „Rügen“

durch die Reederei:

in Helsingfors:

Finska Angfartygs Aktie-
bolaget,

Helsingfors, S. Magasins-
gatan 4. Tel. 20901.
Tel. Adr. „Finska“

in Stettin:

Rud. Christ. Gribel

Stettin, Gr. Lastadie 56.
Tel. 35531. Telegr. Adr.
„Gribel“

und deren Vertreter:

in Stettin:

Gustav Metzler,
Stettin, Königstr. 4-5.
Tel. 34400. Telegr. Adr.
„Metzler“

in Helsingfors:

Axel Holmström A/B.,
Helsingfors, Ankarga-
tan 5. Tel. 20731. Tel.
Adr. „Holmströmer“

in Reval:

Carl F. Gahlnbäck,
Reval, Alte Lehmstr. 11.
Tel. 45030. Telegr. Adr.
„Gahlnbäck“

in Reval:

N. Christiansen & Co,
Reval, Narvsche Str. 11
Tel. 31197. Telegr. Adr.
„Fach“

Est A-17899

„AERO“ O. Y.

Finnische Luftverkehrs Gesellschaft

Abteilung — Estland.

Tallinn, Kaupmehe 15—2. Flugstation:
Ülemiste järv, tel. 306-05. Telegr. „Aero“.

9.30	↓	Helsingfors	↑	17.40
10.10	↓	Tallinn	↑	17.00

Flugpreise: Tallinn - Helsingfors E. Kr. 20.—
Tour-retour . . . „ 35.—

Bei Bedarf Extramaschinen für den Anschluss nach
Stockholm.

Auskünfte und Flugscheinverkauf im Reisebüros
und Flugstation.

DÉR

TURISTENVEREIN

IN ESTLAND

REVAL, RÜÜTLI 2. TELEFON 450-69

*Erteilt kostenlos Auskunft über
Reisen in Estland. Arrangiert
Rundreisen. Vermittelt Führer.
Besorgt Zimmer im Hotel und
Privathäusern. Verkauft Reise-
handbücher, Karten, Photo-
graphien, Ansichtskarten u. s. w.*

Geöffnet: Wochentags 10—17 Uhr
Sonntags 10—13 „